

L 70000

52

1916

19. III. - 18. X.

Presse u. Literatur

2.

\* **„Das Neue Oesterreich“.** Diese neue Revue für Politik und Kultur erscheint anfangs April. Schon liegt uns das Inhaltsverzeichnis des ersten Heftes vor. Es zeigt die Zeitschrift bereits auf jener Höhe, welche ihr von ihrem Eigentümer, dem Fürsten Ferdinand Zdenko Lobkowitz, als einem Organ aller Gutgefinnten Oesterreichs zur vornehmen Vertretung der großen Interessen des Vaterlandes und seiner Völker zugebracht wurde. Fürst Lobkowitz eröffnet die Arbeit des „Neuen Oesterreich“ mit einem lichtvollen Geleitwort; der Herausgeber und Chefredakteur Regierungsrat Dr. Hornich kennzeichnet die Ziele derselben; Dr. v. Stralik schreibt über den Weltbund der Mittelmächte, Prinz Liechtenstein über „Die nationale Frage“, Graf Grenneville über „Nationale Irrwege“. Aus dem weiteren Inhalt seien folgende Arbeiten hervorgehoben: „Oesterreichs zweite Ostern im Weltkrieg“ von Prof. Dr. Spann, „Il mare nostro . . .“ von Baron Weiss-Glon, „Bodenreform“ von Dr. de Frank, „Psychologie als Hilfswissenschaft in technischen Betrieben“ von Prof. Dr. Kammel, „Henri Bergsons intuitive Philosophie“ von k. u. k. Hof- und Burgpfarrer Dr. Seidl, „Der neue Mensch und sein Buch“ von Dr. Maria Maresch. — Wie die Spalten dieser Revue den Vertretern verschiedener Anschauungen offenstehen werden, so werden in ihnen im Sinne des auf nationale Einigung hinarbeitenden Programmes auch die Wortführer aller in Oesterreich lebenden Völker Gelegenheit zu würdevoller Aussprache finden. Von großem Interesse wird in jedem Heft der „Politische Brief“ von *Austriaticus spectator* sein. — Die Lösung der belletristischen Aufgabe der Revue wird durch Weihbischof Dr. W. Wandurski in „Einsame Menschen“ höchst wirkungsvoll eingeleitet. — Wie uns mitgeteilt wird, gibt sich für dieses erstklassige Presseunternehmen großes Interesse kund. Bestellungen von Probeheften und Abonnements an die Verwaltung, Wien, I. Singelstraße 13. Telephonruf 4971.